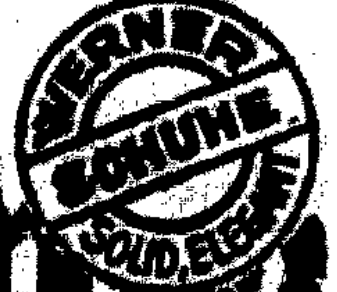


# Danziger Volksstimme



Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Son- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 120 Mk., wöchentlich 30 Mk. Durch die Post monatlich 120 Mk., vierteljährlich 360 Mk. (freibleibend). In Pommern: monatlich 600,— Mk. poln. Währung. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung  
••••• der Freien Stadt Danzig •••••  
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreise: Die Geschäftsstelle 15.— Mk., von auswärts 20.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsangelegenheiten nach bel. Tarif, die Geschäftsstelle 15.— Mk., von auswärts 20.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postfachkonto Danzig 2945. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3290.

Nr. 263

Mittwoch, den 8. November 1922

13. Jahrgang

## Günstiger Stand der Berliner Verhandlungen.

### Neue Pläne einer Regierungsneubildung.

Entgegen den vereinzelt erschienenen Meldungen, die von einem bevorstehenden Abbruch der Verhandlungen der Reparationskommission zu berichten wüßten, wird mitgeteilt, daß die Verhandlungen ihren ungebrochenen Fortgang nehmen und im Hinblick auf die wertvollen Ergebnisse der Beratungen der Sachverständigen nicht ungünstig beurteilt werden können. Ueber den Inhalt der Antwort der Reparationskommission kann noch nichts gesagt werden. Die Note schlägt aber keine Tür zu, sondern eröffnet die Möglichkeit weiterer Verhandlungen. Es wird mit Bestimmtheit berichtet, daß sich ausländische Privatbankiers mit Zustimmung und mit zugesagter Unterstützung ihrer Regierungen zur Beteiligung an einer Sektionsaktion für die Mark mit Bankkrediten und unter Mitwirkung der deutschen Reichsbank bereit erklärt haben.

Die Blätter heben nochmals hervor, daß in bezug auf die Formulierung der deutschen Vorschläge an die Reparationskommission während der ganzen Dauer der Berliner Verhandlungen mit der Kommission innerhalb der Reichsregierung vollständige Einmütigkeit bestanden hat. Es werde aber, wie einzelne bürgerliche Blätter schreiben, für eine selbstverständliche Aufgabe angesehen, daß die Ermüdungen über eine Umbildung der Regierung unmittelbar nach dem Abschluß der Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Es sei allgemeine Auffassung, daß sehr bald eine deutsche Neuentwertung der deutschen Politik erfolgen müsse. Es solle ein umfassendes außen- und innenpolitisches Programm aufgestellt werden, zur dessen Durchführung das ganze deutsche Volk aufgerufen werden solle.

## Loucheurs Vorschläge zur Reparationsfrage.

In der gestrigen Sitzung der Kammer ergriff der frühere Minister für die besetzten Gebiete, Abgeordneter Loucheur, das Wort. Es handelte sich darum, erklärte er, die tatsächliche äußerste Zahlungsfähigkeit Deutschlands festzustellen. Im Dezember 1921 habe er in London Rathenan die unlöslichen Schwierigkeiten bestritten, in die Deutschland geraten würde, wenn es nicht die internationalisierte Staatskontrolle hinnehme.

Deutschland müsse vor allem in seine Finanzen Ordnung bringen, sein Budget und seine Zahlungsbilanz ausgleichen. Der größte Irrtum liege darin, daß man die Frage allein vom Standpunkt Deutschlands aus betrachte. Loucheur bedauerte, daß der Garantepakt nicht in Kraft getreten sei. Er habe niemals den Gedanken eines verfehlerten Protektors oder einer Annexions gehabt. Er denke nicht einmal daran, das linke Rheinufer vom Deutschen Reich zu trennen. Aber er verlange, daß alle preussischen Beamten entfernt würden. Das Rheinland den Rheinländern! Im Rheinland dürfe man keine Finanzkontrolle, nicht einmal eine politische Kontrolle aufrichten. — Gerade die letzten Ausführungen des früheren französischen Ministers bewiesen aufs neue, wie stark in vielen bürgerlichen Kreisen Frankreichs der Gedanke einer verfehlerten Annexions des Rheinlands ist.

Die Stimme der Vernunft kam in der Kammerdebatte durch den Führer der französischen Sozialisten Blum zum Ausdruck. Der scharfe Angriff gegen die bisherige Reparationspolitik Frankreichs richtete. Er erklärte, daß der Versäufel Friedensvertrag bezüglich der Reparationen auf ganz falschen Voraussetzungen basiert worden sei. Die alliierten Unterhändler hätten geglaubt, die Produktion und der Verbrauch der Welt werde steigen. Deutschland werde für Milliarden exportieren und die deutsche Mark werde sich schnell wieder verbessern. Nichts davon sei eingetreten. Vielmehr gehe Deutschland dem industriellen und Zahlungsbilanz zusammenbruch entgegen. Mit allen Abwägungsversuchen sei man zu spät gekommen. Heute genüge es nicht einmal, über die Goldreserven der Reichsbank zu verfügen, vielmehr sei eine ausländische Geldhilfe nötig. Heute könne das Reparationsproblem weder von Frankreich noch von Deutschland geregelt werden. Alle Nationen der Welt müßten gemeinsam zur Ausgabe eines internationalen Geldes schreiten, das in allen Staaten kursfähig sei. Allerdings bedürfte es dazu eines Friedensgeistes nicht nur bei den Nationalen, sondern auch bei den internationalen Angelegenheiten.

## Bersärfte Lage im Orient.

Die Lage in Konstantinopel hat sich verschärft. Die Verbündeten-Kommissare haben ihre Regierungen ersucht, Maßnahmen anzunehmen, die der Verhinderung des Wahrgangens des Zustandes gleichkommen. Die Notwendigkeit dieser Maßnahme wird damit begründet, daß die neue Verwaltung Schritte unternehme, die mit der früheren Regelung im Widerspruch stehen und gegen die Ausländer gerichtet sind.

Dem Vertreter Anzuras, Nifai Pascha, haben sie mitgeteilt, daß Konstantinopel entsprechend dem Waffenstillstandsvertrag zuerst unter alliierter Kontrolle bleiben müsse. Nifai Pascha hat darauf geantwortet, er lehne jede Art der Kontrolle ab, werde aber in Anzura noch Weiteres erörtern.

Bei Zusammenkünften in den asiatischen Vorstädten von Konstantinopel wurden die Kreise der von Griechen bewohnten Häuser eingeschlagen. Hier britische Soldaten wurden verwundet. Zwei türkische Polizisten verhaftet. Die Demonstranten riefen: „Nieder mit England, Frankreich und den Alliierten!“

In Tichanal ist eine kritische Lage entstanden, da dort türkische Gewerkschaften gegen die britischen Einien vorgerückt ist und das Vorgehen britischer Patrouillen über die Treismellenzone verhindert. General Harrington wird Dienstag die Lage mit Nifai Pascha erörtern.

Nach einer Hausmeldung aus Konstantinopel hat die Regierung von Anzura den alliierten Oberkommissaren in einer neuen Note die Maßnahmen mitgeteilt, die sie für die Einlässe von Schiffen derjenigen Mächte, mit denen der Waffenstillstand besteht, in ihre Häfen zu treffen gedenkt. Die Schiffe müßten mit vorheriger Genehmigung versehen sein. Sie könnten nur auf diese und zwar jedesmal nur eins in die Häfen einfahren. Außerdem dürfe die Besatzung nur in einzelnen Gruppen an Land gehen. Die alliierten Oberkommissare haben geantwortet, daß der Waffenstillstand von Vindanta mit seinen maritimen Bestimmungen immer noch in Kraft sei und daß sie insoweit die türkischen Ansprüche nicht anerkennen könnten. Der Vertreter Anzuras Hamid Bey ist davon in Kenntnis gesetzt worden, daß die Einrichtung der neuen nationalen türkischen Verwaltung in Konstantinopel das Regime der allgemeinen Befehls, wie es gegenwärtig besteht, nicht ändern könne.

## Bornierte Nadelstichpolitik des Senats.

Schümmer verbietet der Schupokapelle die Mitwirkung an der Feier des 9. Novembers. — Die verpönte revolutionäre Musik.

Die herrschenden Klassen waren nie von besonderer Weisheitsgröße erfüllt, wenn es galt, sich mit den aufsteigenden bläher unterdrückten Volkschichten über die Wahlverteilung im Staat auseinanderzusetzen. Abgesehen vielleicht von England, wo die Lords und die Kapitalisten den Proletariern von Zeit zu Zeit einige Konzessionen machten, sei es auch nur der Not gehorchend. Tatsache aber ist, daß England durch diese Taktik seiner herrschenden Klassen seit mehr als zwei Jahrhunderten von ernsthaften sozialpolitischen Erschütterungen verschont blieb. Anders in Deutschland. Hier wurden auch im modernen kapitalistischen Zeitalter gegen die aufstrebende Arbeiterklasse die Methoden angewandt, mit denen man einst zur Zeit der heiligen Allianz die revolutionäre Bewegung in Deutschland „bekämpfte“ hatte. Damals unterdrückte man die Turnerei als Ursache aller revolutionären Bestrebungen; man verbot durch Beschluß des Deutschen Bundes die Schriften der Jungen Deutschlands, der Seine, Röhne und Gunglow und glaubte so, das ganze moderne Christentum aus Deutschland verbannt zu haben. Und der geistige Handlanger der damaligen Reaktion Friedrich Geng schrieb als Ausfluß höchster Regierungswisheit der vormärzlichen Reaktion: „Es sollte zur Verhütung des Mißbrauchs der Presse binnen einigen Jahren gar nichts gedruckt werden. Dieser Satz als Regel würde uns binnen kurzer Zeit zu Gott und zur Wahrheit führen.“

Nach diesen kulturschändlichen Ansichten wurde auch im kaiserlichen Deutschland bis zum Zusammenbruch die Sozialdemokratie bekämpft. Kein staatliches Institut stand damals der Arbeiterklasse für ihre Bildungsbestrebungen zur Verfügung. Die Willkuren der deutschen Sozialdemokratie konnten wohl für den deutschen Militarismus schwere Steuern bezahlen, aber auch nicht ein einziger Militärminister durfte jemals auf einem Fest der Sozialdemokratie auch nur zum Tanz aufspielen. Und wehe dem Lehrer, der jemals einen Arbeitergesangverein dirigiert hätte! Wilhelm II. glaubte mit solch kleinstlicher Nadelstichpolitik sein Wort einzulösen, das er in seiner grenzenlosen Verneintheit einst beim Regierungsantritt geäußert hatte: „Mit der Sozialdemokratie werde ich schon allein fertig werden.“ Heute liegt dieser kaiserliche Sozialistenhater als Privatmann in Holland und ein Sozialdemokrat ist Präsident der deutschen Republik.

Aber was einem Metternich zur Zeit der „heiligen Allianz“, was einem Bismarck und einem Hohenzoller nicht gelang, das glauben einige Gernegroße im Danziger Senat doch noch schaffen zu können. Nicht daß diese Regierer Danzigs ein neues Alibi erfinden gegen die Sozialdemokratie erfinden hätten. Soweit reichs bei ihnen nicht. Man versuchs' im Freistaat Danzig eben mit den abgegriffenen Methoden, die früher im kaiserlichen Deutschland üblich waren. Wo zu hätte denn auch sonst der Vertreter der Danziger Deutschnationalen auf dem deutschnationalen Parteitag in München erklären können, daß seine Parteifreunde in Danzig das Best fest in der Hand haben. Denn der Senator des Innern, der Zentrumsmann Schümmer, ist ja nur ein allzu willfähriger Werkzeug der hiesigen Reaktion. Seinen Befähigungsnachweis zum deutschnationalen Vollzeitsenator hat er schon mehrfach erbracht. So glaubte er denn einen neuen Schlag gegen die Sozialdemokratie führen zu können, indem er der hiesigen Schupokapelle die Mitwirkung an der von der Sozialdemokratie veranstalteten künstlerischen Feier des 9. Novembers verbot. Ausgerechnet drei Tage vor der Feier, nachdem Obermusikmeister Etieberts vor 4 Wochen die Musik übernommen hat und ihm damals vom Senat die Erlaubnis erteilt wurde.

Gründe für das plötzliche Verbot? Der senatliche Zarisimus erklärt, daß er eigentlich es gar nicht nötig hätte, solche zu nennen. Jemandem senatlicher Oberzensor und Musikachverhandiger hat da in der „Volksstimme“ etwas von „Klassenhalten revolutionären Musikwerken“ gelesen, die auf der Revolutionsfeier geboten werden sollen. Da ist eine Symphonie „1812“ von einem gewissen Tschakowski, der sicher ein Pole ist. Ferner ist da eine Noce op. 100 von einem gewissen Grieg, der sicher auch den Sozialistenmarkt komponiert hat. Und solche staatsgefährlichen Sachen soll die Schupokapelle spielen? Das darf der für die Sicherheit des Freistaats verantwortliche Senator Schümmer nicht zulassen. Schließlich wird auf der Feier sogar eine Feste gehalten, womit nach senatlicher Vogt der parteipolitische, umstürzliche Charakter der ganzen Sache einwandfrei bewiesen wird. Wenn dagegen die Schupokapelle auf einem deutschnationalen Parteitag „Nacht der im Siegerfranz“ spielt, so ist das nach senatlichem Gerechtigkeitsempfinden keine parteipolitische Verärgung, gegen die wir im Interesse der Neutralität einzuschreiten hätten.

Nachdem Herr Schümmer nunmehr den Kampf gegen die „revolutionäre Musik“ so erfolgreich aufgenommen hat, wird er hoffentlich nicht auf halbem Wege stehen bleiben. Eines der ärgsten Revolutionslieder ist das Trübsied der Reformation: „Ein feste Burg ist unser Gott“, mit dem die revolutionären Scharen der Reformation gegen die damals allein herrschende Papstmacht zu Felde zog. Also fort mit diesem mittelalterlichen Revolutionslied aus Danzig. Und damit Herr Schümmer den Kampf gegen Sozialdemokratie und Umsturz auch mit aller Gründlichkeit führen kann, möchten wir ihm auch die wahre Quelle aller revolutionären Untriebe nennen, die sein katholischer Glaubensgenosse und reaktionärer Gesinnungsfreund Friedrich Geng schon vor hundert Jahren entdeckte. Geng schrieb: „Der Protestantismus ist die erste, wahre und einzige Quelle aller ungeheuren Unheil, unter welchen wir heute erliegen. Die ganze französische Revolution und die noch schlimmere, die Deutschland bevorsteht, sind aus der nämlichen Quelle geflossen.“ Schwade, daß dieser Weise nicht hundert Jahre später und in Danzig lebt. Er wäre eine Bierke im hiesigen Senat geworden. Denn wir bezweifeln, daß Schümmer trotz aller Mühe dieses staatsmännliche Genie des Vormars nicht erreichen wird.

Den Siegeszug der Sozialdemokratie wird Schümmer und sein Regierungsgehilfe Mundt, der wohl als der eigentliche Urheber des Verbotes anzusehen ist, durch solche lächerlichen Maßnahmen nicht aufhalten. Auch unserer Revolutionsfeier wird der Senat mit diesem Verbot keinen Abbruch tun. Im Gegenteil. Diese bornierte Reaktionspolitik wird unsere Genossen anspornen, für einen Massenbesuch unserer Revolutionsfeier zu sorgen. Dadurch aber, daß der Senat es im Jahre 1922 noch immer wagt, die Sozialdemokratie zu Staatsbürgern zweiter Klasse zu stempeln und an canaille zu behandeln, jät er nur Sturm, der ihr selbst einmal janzausen dürfte. Uns aber hat die herrschende Klasse wieder einmal ihr wahres Antlitz enthüllt. Freundlich quittieren wir, daß sie uns um Agitationmaterial nie verlegen sein läßt. Sind wir trotz Bismarcks Sozialistengesetz in Deutschland vorwärts gekommen, so werden wir mit Schümmerlicher Hilfe in Danzig erst recht gedeihen. Auch hier gilt der alte Siegesruf der Sozialdemokratie:

Ihr hemmt uns, doch Ihr zwingt uns nicht,  
Unser die Welt, trotz alledem!



Der Sozialdemokratische Parlamentarismus... Die Vor des Volkes... Die Zeit der Kraftvolle... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Wenn die kleinen... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Wenn der... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Der „Wohle Jakob“ beschloß... Die neueste Nummer... Die Welt...

Die neueste Nummer... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Brackdorff-Rathau in Moskau... Die deutsche Reichsregierung... Die Welt...

Die deutsche Reichsregierung... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Der Büttnerbauer... Roman von Wilhelm von Volz... Die Welt...

Der Büttnerbauer... Roman von Wilhelm von Volz... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

...mitten... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Ein norwegisch-russisches Industrie-Abkommen... Der norwegische Kaufmann... Die Welt...

Der norwegische Kaufmann... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Keine Arbeitsruhe am 9. November in Berlin... Die Berliner Gewerkschaftskommission... Die Welt...

Die Berliner Gewerkschaftskommission... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Die Memeler Frage und die Gewerkschaften... Auf Veranlassung... Die Welt...

Auf Veranlassung... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Kommunistischer Meistertag in Berlin... Der Arbeiter... Die Welt...

Der Arbeiter... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Der Bauer... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Der Bauer... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

...ten am... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Wahlkampf mit Bomben... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Wirtschaft, Handel und Schifffahrt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Preisangebot für Lokomotiven in Polen... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Der astronomische... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Bewerkschaftliches und Soziales... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Der Arbeiter... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Dann kam er... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...

Dann kam er... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt... Die Welt...







Die neue Erfindung der Vorkontrollen. Nach dem Beschließen des Reichsausschusses für Vorkontrollen...

Verurteilung eines Mordbundes. Ein gewisses Mitglied des Bundes...

Der Vorkontrollen der Waren. Pelagische Dreier...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Die Vorkontrollen der Waren. Die Waren sind abgenommen...

Kritik Droop über Gerhard Hauptmann.

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Die Droop über Gerhard Hauptmann. Ein gewisses Mitglied...

Berichtungs-Anzeiger

- List of various meetings and events including 'Berichtungs-Anzeiger', 'Berichtungs-Anzeiger', etc.



**Polnische Verhöhnung Danziger Eisenbahner.**

Die polnische Zeitung „Głos Pomorza“ erlaubt sich eine Verhöhnung der Danziger Eisenbahner. Nachdem sie darüber berichtet hat, daß ein dem Hauptbahnhof kein polnisches Geld in Zahlung genommen wird, und polnische Einwanderer nicht in polnischer Sprache beantwortet werden, wird zum Schluß behauptet, daß die Eisenbahndirektoren der Freien Stadt beim Managieren absichtlich polnische Eisenbahnwagen beschlagnahmten. Der Eisenbahnunfall in Odra, bei dem einige Eisenbahnwagen zertrümmert wurden, wird ebenfalls den Eisenbahnern schmerzlich angedeutet. Mit solchen Verhöhnungen macht sich Polen höchst lächerlich.

**Erweiterung des Güterbahnhofes Strohbeck.** In der Zeit vom 14. bis 28. November 1922 liegt auf dem Vollstreckungsbau, Karrenweg 6, Zimmer 68, ein Plan der Staatsbahnstation Danzig zur Erweiterung des Güterbahnhofes Strohbeck aus. Der Entwurf enthält den Plan der Erweiterung, kann jedoch bei dem Vollstreckungsbau vorliegen.

Auf der Schichauwerft geht ein neuer Frachtdampfer für die Hamburg-Hamburgerische Dampfschiffahrtsgesellschaft seiner Vollendung entgegen. Er soll den Namen „Tenerife“ erhalten. Das Schiff hat eine Tragfähigkeit von etwa 7000 Tonnen. Es wird in den Mittelbrasilien der Gesellschaft eingestellt. Die erste Ausreise soll nach im November erfolgen.

Der Nubian. Am Vortage des Vortages (22. November) dürfen weder öffentliche noch private Tanzveranstaltungen und ähnliche Festlichkeiten veranstaltet werden. Am Sonntag dürfen außerdem öffentliche theatralische Vorstellungen und Schaustellungen und sonstige öffentliche Festlichkeiten mit Ausnahme der Aufführung erster Musikstücke (Oratorien usw.) nicht stattfinden.

Das Autofahren wird teurer. Es betrafte jetzt der Fahrpreis für jeden nach einem bestimmten Ziele und von dort zum nächstfolgenden freien Standort auszufahren.

Die Feuerwehr wurde gestern morgen nach dem Brand der Fabrik der Wiederkalorie gerufen, wo in einer Fabrikfabrik zum Trocknen aufgeschickter Tabak im Brand geraten war. Nach 4 stündiger Tätigkeit konnte die Feuerwehr wieder abrücken.

**Jugendliche Kasseierknecht.** Unter Mithilfe von 2000 Mark, welche sie ihrer Mutter entwendet haben, verließen die 19 Jahre alten Wollnastweberin Hedwig und Olga Darda vom Babelsberg Weg am 1. Oktober die Elternhäuser und sind bis heute nicht zurückgekehrt. Die Vermissten werden wie folgt beschrieben: Größe 1,40 m, blaue Augen, blondes Haar; sie waren bekleidet mit rot-schwarzerkleideter Kleider mit kurzen Ärmeln. Eine hatte einen grauen, die andere einen gelben Mantel an. Um zweifelhafte Mitteilungen bitte das Vollstreckungsbau, Zimmer 10, Zimmer 75.

**Ums. Gründung einer Altershilfe.** Nach dem Wink der Danziger Altershilfe ist in Odra eine Organisation ins Leben gerufen worden, um auch den Alten und Schwachen des Odrer Mittelstandes eine Hilfe anzuwenden zu lassen. In einer Sitzung, an der die verschiedenen Odrer Hebrden, Körperkassen und Vereine teilnahmen, wurde beschloffen, Rechnungsarbeiten anzustellen und Stammlisten vorzunehmen. In der ersten Dezemberwoche sollen dann eine Reihe von künstlerischen Veranstaltungen und Vorträgen stattfinden, deren Erfolg ebenfalls für die Altershilfe bestimmt sein soll.

**Standesamt vom 8. November 1922.**  
Todesfälle: Unverheiratete Käthe Topel, 17 J. 8 M. — Unverheiratete Erna Schmalowka, 21 J. 3 M. — Arbeiter

**Heutiger Devisenstand in Danzig.**

(Wochenende am 19. 11. 1922)

Polnische Mark:	5.00	an Vortage:	4.80
Amer. Dollar:	8100		7900
Engl. Pfund:	39500		35000

**BORG**



**Wasserstandsberichte am 8. November 1922.**

Jowitshof	6. 11. 7. 11.	Kurzebrück	+ 1.98 + 2.20
	+ 1.37 + 2.44	Montanerspige	+ 1.56 + 1.75
Warshau	6. 11. 7. 11.	Pielke	+ 1.55 + 1.75
	+ 2.15 + 2.05	Dirham	+ 1.75 + 1.85
	6. 11. 6. 11.	Einlage	+ 2.22 + 2.35
Piok	+ 1.40 + 1.56	Schwemhorst	+ 2.34 + 2.35
	7. 11. 6. 11.		
Thorn	+ 1.78 + 1.91	Schwan O. P.	+ 6.70 + 6.65
	+ 1.72 + 1.75	Salzenberg O. P.	+ 4.90 + 4.60
Leim	+ 1.62 + 1.75	Neuhofbrück	+ 2.04 + 2.00
Grunden	+ 1.75 + 1.94	Humag	+ 1.04 + 1.11

Verantwortlich für Politik Ernst Soop, Danzig; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, Danzig; Inserate Anton Poole, Danzig. Druck von G. Behl u. Co., Danzig.

**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Verordnung.**

§ 1.  
In Abänderung der Verordnung vom 18. Oktober 1922, Staatsanzeiger Nr. 71 Seite 455 wird für das gesamte Gebiet der Freien Stadt Danzig für das auf Brotmarken abzugebende Roggen- und Weizenbrot ein einheitlicher Höchstpreis von Mk. 75.— für das Kilogramm festgelegt.

§ 2.  
Diese Verordnung tritt am 9. November 1922 in Kraft.

Danzig, den 8. November 1922.  
Der Senat der Freien Stadt Danzig.  
Dr. Biehm. Dr. Elbert.

**Kleinvverkaufspreis für Mehl.**

Auf Grund des Befehles über die Höchstpreise wird für den Bezirk der Stadt Danzig folgendes angeordnet:

Der Kleinvverkaufspreis für das auf Marken zu verkaufende Roggen- und Weizenmehl beträgt Mark 80.— pro kg.

Diese Verordnung tritt am 9. November 1922 in Kraft.

Danzig den 8. November 1922.  
Der Senat der Freien Stadt Danzig.  
Dr. Biehm. Dr. Elbert.

**Notgeld der Stadtgemeinde Danzig.**

Auf Grund des Befehles betreffend die Ausgabe von Notgeld vom 2. November 1922 gelangen in den nächsten Tagen Notgeldscheine der Stadtgemeinde Danzig in Werten von 1000 Mark zur Verausgabung.

Die Scheine sind 187x109 Millimeter groß. Das verwendete Papier zeigt in der unteren Hälfte der Scheine in fortlaufender, wellenförmiger Wiederholung die Worte „Stadt Danzig“ nach Art eines Wasserzeichens.

Die Farbe des Unterdrucks ist grün, der Ausdruck in braun gehalten. Die Vorderseite ist mit der sich oft wiederholenden Inschrift „1000 Mark“ umrahmt und in drei Felder geteilt. In dem linken Teil befindet sich oben die Nummer, darunter in verzierter Umrahmung das Danziger Stadtwappen, das von zwei Löwen gehalten wird. Unter dem Wappen ist auf Kreisrundem, weißen Felde ein Traditionskämpfer eingepreßt, der das Danziger Wappen mit der Inschrift: „Der Senat der Freien Stadt Danzig“ enthält. In dem Mittelfelde ist oben links und rechts die Zahl „1000“ und folgende Beschriftung aufgedruckt: „Notgeldschein der Stadtgemeinde Danzig über Eintausend Mark deutsche Reichswährung. Danzig, den 31. Oktober 1922. Der Senat, Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig. Sahn. Dr. Volkmann.“

Der rechte Teil zeigt eine auf dem Meere ruhende Kogge. Auf einem der Segel befinden sich die Danziger Wappenkreuze mit Krone. Auf dem unteren Teil dieses Feldes ist die Nummer wiederholt.

Auf der Rückseite befindet sich in verzierter Umrahmung eine Gesamtansicht der Stadt, in welcher die Türme der Marienkirche, des Rathauses und der Post besonders hervortreten. Der Innenraum ist weiß gelblich. Unter der Silhouette findet sich die weiße Inschrift „1000 Mark deutsche Reichswährung“. Die Umrahmung trägt einmal die Inschrift „Notgeldschein“, „Stadtgemeinde Danzig“ und zweimal „Eintausend Mark“. In den Ecken des Scheines ist auf blauem Unterdruck die weiße Zahl „1000“ enthalten. Auf der rechten und linken Seite trägt der Schein folgenden Vermerk: „Dieser Notgeldschein wird ungültig, wenn er nicht innerhalb zweier Wochen nach Aufforderung des Senats, Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig, bei der

**städtlichen Kammerekkasse Danzig eingeleist wird.**

Als besonderes Merkmal der Echtheit ist der oben erwähnte Trockenstempel anzusehen, auf dessen Vorhandensein im Zahlungsverkehr besonders zu achten sein wird.

Der Senat, Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig, wird später durch besondere Bekanntmachung eine Einlösungsfrist von zwei Wochen festsetzen und erst nach deren Ablauf verliert das Notgeld seine Gültigkeit.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Notgeldscheine gefällige Zahlungsmittel sind und demgemäß von jedermann zum vollen Nennwerte anstandslos in Zahlung genommen werden müssen.

Danzig, den 8. November 1922. (7732)  
Der Senat  
Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig.

**Bekanntmachung.**

Auf den Friedhöfen der zum Parochialverband Evangelischer Kirchengemeinden in Danzig (einschl. Danzig-Schidlig, Langfuhr, Neufahrwasser, Weichselmünde, Petri und Pauli) gehörigen Gemeinden sollen die Reihengräber der vor dem 1. Oktober 1897 beerdigten Erwachsenen und die Reihengräber der vor dem 1. Oktober 1902 beerdigten Kinder bis zu 12 Jahren nach dem 1. Januar 1923 eingedehnt werden, wenn sie nicht bis zum 1. Januar 1923 von den Angehörigen für eine weitere 25- oder 30-jährige Ruhefrist wieder gepachtet werden.

Ebenso sollen sämtliche reservierten Grabstellen und Wahlstellen, die vor dem 1. Oktober 1892 gepachtet sind, in das Eigentum der zum Friedhofe gehörigen Kirchengemeinde zurück, wenn sie nicht bis zum 1. Januar 1923 für eine weitere 30-jährige Ruhefrist von neuem gepachtet werden. Anträge auf Wiederverpachtung sind bei den Ämtern der zuständigen Gemeinde zu stellen, die zusammen mit dem Berechtigten einen neuen Vertrag in doppelter Ausfertigung entwerfen, der vom Gemeindekirchenrat genehmigt oder abgelehnt wird.

Danzig, den 9. November 1922. (7731)  
Der Parochialverband Evangelischer Kirchengemeinden.  
J. B. Meyer.

**Bekanntmachung.**

Wir weisen darauf hin, daß alle Bierflaschen und Flaschenkörbe, die mit unseren Firmen bezeichnet sind, unser alleiniges Eigentum sind. Sie sind unverkäuflich und werden nur gegen Pfand verliehen. Wer sich diese Flaschen oder Körbe aneignet oder rechtswidrig benutzt, ankauft, verkauft, verleiht oder zu deren Absatz mitwirkt, macht sich wegen Unterschlagung bzw. Hehlerei strafbar.

Wir haben bereits durch eine einstweilige Verfügung des Landgerichts Danzig gegen mehrere Firmen die Herausgabe der zu Unrecht benutzten Flaschen und Körbe erwirkt.

Wir werden in Zukunft nicht nur unser Recht im Wege des Zivilprozesses geltend machen, sondern auch gegen die Betroffenen Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft erstatten. (7729)

**Verband der Brauereien von Danzig und Umgegend E. V.**

**Dr. med. Kieninger**

Spezialarzt für Haut-, Horn- u. Sexualleiden  
verzogen nach Langgasse 67  
(Eingang Porfeschaisengasse).  
Bei sämtlichen Krankenkassen zugelassen.  
Sprechstunden 9—12 u. 3—7. (7726)

**Stadttheater Danzig.**

Direktion: Rudolf Schaper  
Sonnabend, den 8. November, abds. 7 Uhr:  
Dauerkarien A 2.

**Pygmalion**

Romödie in 5 Akten von Bernard Shaw.  
Regie: Heinz Brede. Inspekt.: Emil Werner.  
Personen wie bekannt. Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 9. November, abends 7 Uhr: Dauerkarien B 2. „Alceste“. Oper in 4 Akten.  
Freitag, den 10. November, abends 7 Uhr: Dauerkarien C 2. „Die lustige Witwe“. Operette.

Sonnabend, den 11. November, abends 7 Uhr: Dauerkarien D 2. Erhöhte Schauspielpreise. Einmaliges Gastspiel! Professor Ferdinand Gregori, Berlin: „Gerhart Hauptmann-Feyer!“ Zum 1. Male: Lind Dippa tanzt. Ein Glasbühnenmärchen.

**Wilhelm-Theater**

Allabendlich 7 1/2 Uhr  
**Die Bonhair-Truppe!**  
Meister-Ikarior.

**?? Ernesto Bellini ??**  
Ferner

**Das lenkbare Seeschild!!**

auf der Bühne  
und das große November-Programm  
muß man sehen!

Billetvorverkauf bei Gebr. Freymann.  
Sonntags 11—1 Uhr an der Theaterkasse.

**LIBELLE!**

Abends bis 1 Uhr Bier-Kabarett  
anschließend Wein-Kabarett.

**Bahn-Kranke**

werden sofort behandelt. Neue Gebisse, Reparaturen in einem Tage. Spezialität: Gebisse ohne Platte. Gold-Kronen usw. unter voller Garantie.  
Dankschreiben über schmerzloses Zahnziehen. Niedrige Kostenberechnung.

**Institut für Zahnleidende**

Telef. 2621 Bieffertstadt 71 I Telef. 2621  
Durchgehende Sprechzeit von 8—7 Uhr.

**Der Neue Welt-Kalender**

für das Jahr 1923 ist erschienen.  
Preis 30.— Mark.  
Buchhandlung „Volkswacht“  
im Spandhaus 6 u. Paradiesgasse 32.

**Stroh-Panama-Valour-Pilz-Hüte**

für Damen und Herren  
werden in unserer blaugen Fabrik nach neuesten Formen bei sorgfältigster Ausführung in kürzester Zeit

umgepreßt,  
gewaschen und gefärbt.

**Stroh- und Filzhut-Fabrik  
Hut-Bazar zum Strauß**  
Annahmestelle  
nur Lawendelgasse Nr. 6-7.  
(gegenüber der Markthalle).

**Lehrlinge auch Lehrmädchen**

im Alter von 14—16 Jahren, bis sachgemäß das  
**Bernsteindrehler-Sandwerk**  
erlernen wollen, stellt sofort oder später bei sehr hohen, steigenden, wöchentlichen Löhnen ein  
**Max Elmsan, Bernsteinarbeiten-Fabrik,**  
Johannisstraße 32.

**Zeitungsträgerinnen**

steht ein  
**Exp. Danziger Volksstimme**  
im Spandhaus 6

**Damen- u. Bachsch-Mäntel**

Gut erhalten  
**Schw. Fose u. Belle**  
zu kauf gesucht. Angeb. mit V. 978 an die Exped. der Volksstimme. (f)

**2 gr. Kindermäntel**

für 2 u. 4 Jahre, sind ein Paar neue Ankerkinder (Größe 38) zu verkaufen. (f) Stat. Abl. Brauhaus 2a. 2 Treppen, rechts.

**Eiserner Ofen u. einfl. Gaskocher**

zu verkaufen. Licht. Neuschottland 7a. (f)

**Bl. Herrenmantel**

(Schlanke Fig.) billig zu verkaufen. (f) Bauer. Laßalle 3, Hof

**Ein Behrock**

(Mittl. Fig.) zu verkaufen. (f) Tüschergasse 52, 3 Tr. 1.

**Neuer Waschtisch**

preiswert zu verkaufen. Offert. unt. V. 975 an die Exped. d. Volksstimme. (f)

**Teilhaver**

mit 10000 Mk. und mehr Einlage gesucht. Näheres bis zu 2500. Angebote unter 983 an die Exped. der Volksstimme. (f)

**Alter Herrenpelz**

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. V. 977 an die Exped. der Volksstimme. (f)

**Wochen alte, submerone häßliche Katzen**

(gr. Rasse) in nur sehr gute Hände zu verpacken. (f) Danzfuhr, Warenweg 10a, 1 Tr. 1.



# DÄNZIGER TEXTILINDUSTRIE UND GROSSEHANDELSFIRMEN

**Mechanische Tricotweberlei Danzig G. m. b. H.**  
 Telefon Nr. 401 Danzig-Langfuhr Pommersche Chaussee 4  
 Fabrikation von Trikotagen in sämtl. Qualitäten. Fabrikmarke „Mairida“

**Baltische Agrar- und Handelsgesellschaft m. b. H.**  
 Ex- und Import-Haus  
 Röttchergasse 25/27 • DANZIG • Telefon Nr. 5014

**Danziger Konfektionshaus**  
 Inhaber: A. Steinhöfel  
 Poggenpohl 50 • Telefon 400  
 Herren-Kleiderfabrik — Großkonfektion

**Baltische Stauerei-Gesellschaft m. b. H.**  
 (Baltic Stevedoring Co., Ltd.)  
 Stauerei Stevedoring  
 Haupt-Kontor: Kaszubischer Markt 1c, 1. Etg.  
 Zweig-Kontor: Neufahrwasser, Blücherstraße 1  
 Telefon Nr. 5484 • Tel.-Adr.: „Dispatch“

**Katzki & Co., Danzig**  
 Fernsprecher 1339 • Adm. Direktor Hoff. • Japongasse 4  
 Textil-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
 Engros • Export

**Carl Bidleker & Co.**  
 Waren-Großhandlung  
 Danzig

**PETERSEN & HELBIG**  
 Engros-Haus  
 für Fahrräder, Fahrradzubehör  
 Fernsprecher für Fahrräder u. Motorräder  
 Nähmaschinen, Nähmaschinenstoffe  
 7% Kleinbeleuchtungsartikel etc.  
**DANZIG**  
 Hauptgeschäft: Abeggasse 1c, Telefon 2999  
 Stollfänger: Pfefferstadt 25/27, Telefon 6977  
 Verkehr nur mit dem Handel

**„DIE DANZIG“** Versicherungs-Aktiengesellschaft  
 (bisher Westpreussische Feuer- und Marine-Versicherungsgesellschaft)  
 Vollaufgezeichnetes Aktienkapital 600.000 amerik. Dollar = z. Reserven 250.000 amerik. Dollar  
 Durch die Anlage ihrer Geschäftsmittel in hochwertiger Valuta ist die „Danzig“ von der Forderung der Falschheit nicht betroffen.  
 Versicherungsschutz unter günstigen Bedingungen :: Deckungszufolge sofort  
 Elisabethwall Nr. 9 • Fernspr. 52, 55, 79



## Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Motorschutz! Ohne Gewähr!

**Danziger Fernverkehr**

(H)	Danzig-Bromberg	Thorn-Warschau	Posen-Warschau	und zurück
Danzig	ab 3:58	7:30	D 2:15	1:10
Dirschau	ab 4:35	8:15	9:30	10:15
Bromberg	an 7:30	12:15	11:15	12:15
	ab 12:15	11:15	12:15	13:15
Thorn	an 1:15	12:15	13:15	14:15
Warschau	ab 3:15	4:15	5:15	6:15
Warschau	ab 6:15	7:15	8:15	9:15
Thorn	an 12:15	13:15	14:15	15:15
Bromberg	an 1:15	2:15	3:15	4:15
Dirschau	an 3:15	4:15	5:15	6:15
Danzig	an 6:15	7:15	8:15	9:15

Unsere Mehlhandlung  
 An der Großen Mühle 7.  
 liefert Qualitätsmehle:  
 Weizenmehle  
 Roggenmehle, Weizenkleie  
 ferner alle Futtermittel  
**H. Barthele & Co., G. m. b. H.**  
 Große Mühle

**Steinke & Co.**  
 Danzig, Hundegasse Nr. 5  
 Fernsprecher 1444 und 3818  
 Lebensmittel, Getreide, Futtermittel

**Johs. P. Uhlitzsch**  
 Danzig, Altsüdlicher Graben 19/20  
 Telefon 5748  
 Vertretungen, Export, Handel  
 in Textilfabrikaten

**FUHAKO**  
 Chemische Werke und Handelshaus  
 Altsüdlicher Graben  
 Herstellung von chemischen und pharmazeutischen  
 Produkten :: Import und Export von Waren aller Art

**Franz Hirsch & Co.**  
 An der Kuhbrücke Nr. 1  
 Kontorhaus Weißer Engel  
 Telefon 1102, 5898, 1582  
 Telegramm-Adresse: „CEROU DANZIG“  
 Kolonialwaren, Lebensmittel, Zündhölzer  
 Engros • Export

**West Trading & Co. Ltd.**  
 Danzig, Langgasse 80-81  
 Fernspr. 5815 • Telegr.-Adr.: West Trading  
 An- und Verkauf von Getreide aller Art.  
 Lieferung von serbischen Dörrpflaumen.  
 „Kunoro!“ bestes Pflanzenöl.  
 Xanta Jaka, Raucherbake und Zigaretten  
 ISAACK SPAER, DANZIG, Roggenkassern

**Sommerfeld & Co.**  
 Danzig, Tobiasgasse 1-2<sup>II</sup>  
 Telefon 2827  
 Spezial-Hosen-Fabrik

**Erfurth & Gillis**  
 G. m. b. H.  
 Fahrräder, Nähmaschinen, Einbaumotore, Zubehörteile  
 Danzig, Pfefferstadt 1 • Telefon: 5434, 5936

**Cäsar Cohn** Breitgasse Nr. 95 — Telefon 654  
 Blusen-, Kleider-, Kostümröcke-Fabrikation

**Walter Cohn**  
 Textilwaren - Großhandlung  
 Fernsprecher Nr. 3450 Danzig, Japongasse 24

**Leo Neumann**  
 TEXTILWARENGROSSHANDEL UND FABRIKATION  
 Dominikswall 12

**Fabrik-Tuchlager L. Nadel & S. Judelewicz, Danzig**  
 Fernsprecher Nr. 2073 I. Damm Nr. 19 Telegr.-Adr.: „UNAD“ Danzig  
 en gros • Große Auswahl in sämtlichen Kammgarnen, Streichgarnen und Velours • en gros

**Bukofzer & Co.**  
 Kurz- und Wirkwaren-Großhandel.

**Walter Goldstein, Danzig**  
 Leinen- und Baumwoll-Waren en gros  
 Stadtgraben 19 • Telefon 3140

**Pomerellische Actien-Gesellschaft**  
 Telefon 63-79 **TKANINA** Hundegasse 93  
 Textil-Waren en gros

**„HANZAPOL“**  
 Allgemeine Transport- und Schiffahrtsgesellschaft m. b. H.  
 DANZIG, Neugarten Nr. 11  
 Telefon Nr. 5373 und 5877 — Telegramm-Adresse: „Hanzapol“

**M. Forell & Co.** Großhandlung  
 Kurzwaren • Knöpfe • Posamenten  
 Spitzen • Stickereien • Bijouterien  
 Haarschmuck  
 Export Danzig Import  
 Heilige Geistgasse Nr. 14-16 Trikotagen :: Strumpfwaren

**Albert u. Bruno Fischer**  
 Schürzen- und Wäschefabrik  
 Danzig, Heumarkt Nr. 4